

Königreich Jordanien

Vom 27.12.2018 – 08.01.2019

Leider ohne unsere KATze



In der Hoffnung alles wird gut, fliegen wir am 27.12. nach Jordanien in die Hauptstadt Amman. Und damit gleich der erste Schock: es sind nur 5°C und es regnet wie aus Eimern. Amman liegt auf 1000m Höhe und im Winter in einer Regenzone. Wir haben Glück, letztes Jahr lagen um diese Zeit 20cm Schnee. Dann geht hier gar nichts mehr. Die Stadt ist auf 7 Hügeln gebaut und es geht ständig steil rauf und runter.



Mitten im Zentrum quartieren wir uns im Gästehaus „By the Lemon Tree“ ein. Es wird von einem Italiener „Guido“ betrieben. Ein sehr freundlicher, lustiger Bursche, der hier in kurzer Hose rumläuft und wir haben alle Klamotten an, die wir mitgebracht haben. Heizung gibt es nicht wirklich, somit dauert es etwas bis wir unser

Zimmer mittels Klimaanlage warm bekommen. Das Frühstück fällt typisch italienisch aus, gut und reichlich.

Am Morgen treffen wir auch Moza beim Frühstück wieder. Guido ist ein guter Freund von ihr und Sie haben wir auf der letzten Omantour in der Nähe von Salalah am Strand kennen gelernt. Reisen schafft auch kleine Freundschaften.



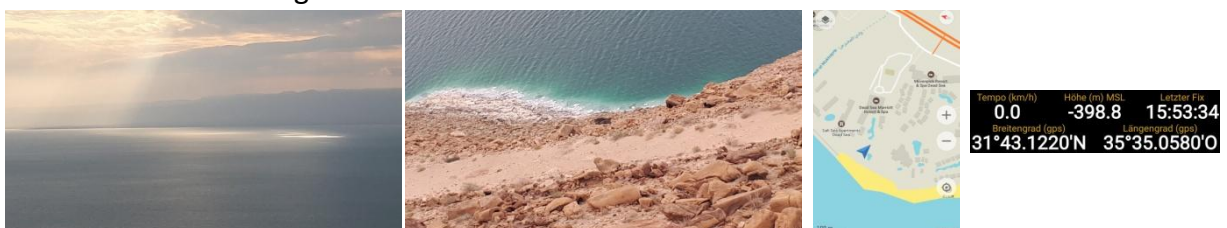
Für den nächsten Tag verabreden wir uns zu einer Autotour ans Tote Meer. Kurz aus der Stadt heraus hört es auf zu regnen und die Straße führt nur noch Bergab.

Auf Meereshöhe steht ein Marmorstein am Straßenrand.

Von nun an geht es unterm Meeresspiegel weiter bis zum tiefsten Punkt der Erde. Aber vorher machen wir noch einen Abstecher auf den Spuren der Bibel. Wir fahren an die Stelle, wo Johannes Jesus im Jordan getauft hat. Schon etwas beeindruckend und ursprünglich die gesamte Gegend, da der Jordan die Grenze zu Israel bildet und links und rechts Niemandland ist. Nur an dieser Stelle können sich Israelis und Jordanier bis auf 5m annähern. Selbst diese Stelle liegt bereits 384m unter dem Meeresspiegel.



Wir fahren weiter abwärts zum Toten Meer. Eine dicke Salzkruste säumt die Uferkante. Das Wasser fühlt sich „schwer“ an. Normalerweise muss man jetzt schwimmen gehen, aber wir wollen es verschieben, bis wir mit unserem KAT hierfahren können. Wir genießen in einem Cafe die Tiefe von 398m unterm Meeresspiegel. Die Wasseroberfläche liegt derzeit bei - 428m und es sind sogar 18°C.



Wir fahren wieder zurück in das nebelige, kalte Amman und beenden den Tag mit einem schönen einheimischen Abendessen.

Die nächsten Tage verbringen wir mit Hügel runter und wieder herauf wandern, um alle angesagten Sehenswürdigkeiten Ammans zu besichtigen.



silvester 2018 und kein Feuerwerk



Wir fragen nach weiteren Sehenswürdigkeiten im Land und planen eine Route mit unserem KAT.

Am 04. Januar fangen wir an nachzufragen und bekommen die einfache Antwort: ist unterwegs.

Am 06. Januar werden wir energisch und telefonieren mit allen die was heraus finden können. Abends bekommen wir dann die Nachricht, dass der Transport immer noch an der saudischen Grenze steht und nicht durchgelassen wird. Am nächsten Tag ziehen wir alle ins Boot die wir kennen und irgendwelchen Einfluss haben, von emiratischer und jordanischer Seite. Mit dem Erfolg, dass die Saudi den Transport zurück weisen. Alles wieder zurück nach Dubai. Ein neuer Tieflader muss organisiert werden, die Wiedereinreise in die Emirate gestaltet sich auch schwierig, da vom Eigentümer kein schriftlicher Auftrag vorliegt.

Oh Mann.

Da es für uns auch schwierig ist von Jordanien aus alles zu organisieren fliegen wir am 08. gleich zurück nach Dubai.



Von hier hilft uns Scheich Putti, er telefoniert und telefoniert und am 11. Januar bekommen wir endlich unsere KATze zurück.

Fazit: Jordanien ist auf jeden Fall eine Reise wert. Amman kann man sehr gut zu Fuß erkunden. Wir haben nur einen kleinen Teil von dem gesehen, was wir uns vorgenommen hatten. Schade. Keine Bergtour im Norden, keine Wüstentour im Osten, kein schwimmen im Toten Meer, kein Wadi Rum, kein Petra.

Keine km mit dem KAT.

